



Leen (links) und Ibrahim aus der vierten Klasse der Staatlichen Grundschule Wormstedt beim Säen von Gemüse.

FOTO: KAROLIN RÖGNER

Gemüseausaat in Wormstedt

Kinder der Staatlichen Grundschule können im Sommer ihre erste Ernte einholen

Von Flora Hallmann

Wormstedt. Über 30 Sorten Gemüse haben die Kinder der vierten Klassen der Staatlichen Grundschule Wormstedt am Montag trotz des Regenwetters auf ihrem neuen Grundstück angebaut. Es ist die erste Pflanzaktion im Rahmen des Bildungsprogramms „GemüseAckerdemie“. Daran nehmen in diesem Jahr Kinder an mehr als 630 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz teil.

„Die Kinder erleben mit allen Sinnen, wo unsere Lebensmittel herkommen“, so Wormstedter Schulleiterin Elisa Wiegand. „Dadurch entwickeln sie auch mehr Wertschätzung für Natur und Lebens-

mittel.“ Das Ziel des Bildungsprogramms ist es, dass alle Kinder bis zum Jahr 2030 wissen, woher die Lebensmittel stammen, die sie essen – und auch, wie viel Arbeit dahinter steckt.

Viele verschiedene Sorten im Schulgarten gepflanzt

Vor der Pflanzaktion am Montag hat Schulgarten-Lehrerin Lisa Neumann mit den Kindern den Garten bereits umgegraben, gemulcht und Beete angelegt. Saatgut und Jungpflanzen stellte nun die „GemüseAckerdemie“. Mit dabei waren auch sogenannte „Ackercoaches“, die Kindern und Lehrerinnen und Lehrern mit Rat und Tat zur Seite standen.

Unter den gepflanzten Sorten war vor allem Gemüse, zum Beispiel Kartoffeln, Zuckerschoten, Radieschen, Lauchzwiebeln, rote Beete, Mangold und Kohlrabi. „Es soll am Ende schön bunt sein, damit die Kinder sehen, wie viele verschiedene Gemüsesorten es überhaupt gibt“, so Lisa Neumann.

Der neue Schulgarten der Staatlichen Grundschule konnte auf der angrenzenden Wiese aufgebaut werden. Die wurde erst kürzlich dazugekauft. Vorher hätten die Kinder immer gut eine Viertelstunde bis zur örtlichen Regelschule laufen müssen, um den dortigen Schulgarten nutzen zu können. „Jetzt haben wir einen Garten direkt hier vor Ort“, freut sich Neumann.

Den Ertrag aus dem schuleigenen Garten können die Kinder über den Sommer hinweg ernten. Was damit gemacht werden soll, stehe noch nicht final fest, so die Lehrerin. Das solle mit den Kindern gemeinsam entschieden werden. „Wir haben eine Koch-AG, in der wir einiges verwenden können“, so Lisa Neumann. „Die Kinder wollen das Gemüse unbedingt verkaufen.“

Das könnte zum Beispiel beim Erntefest im Oktober passieren. Dort sollen nicht nur die frische Ernte sondern auch erste selbst verarbeitete Produkte präsentiert werden. Eine zweite Saataktion ist für den Juni geplant. Dann sollen Tomaten und Gurken gepflanzt werden.